

Michael Obrovsky, ÖFSE

ÖSTERREICHISCHE ENTWICKLUNGSFINANZIERUNG

Vorbemerkung

In der vorliegenden Broschüre werden die Finanzflüsse Österreichs an die Entwicklungsländer sowie an die Mittel- und Osteuropäischen Länder und an die Nachfolgestaaten der Sowjetunion des Jahres 2001 und des Jahres 2002 dargestellt und analysiert. Die von Österreich an das Development Assistance Committee (DAC) der OECD gemeldeten ODA-Leistungen 2001 mussten aufgrund eines komplexen Verfahrens der Meldung der Entschuldungsmaßnahmen und aufgrund der mit dem DAC im Detail zu klärenden Vorgangsweise bei der österreichischen Meldung im Frühjahr 2003 neu berechnet werden. Nach dieser im Jahr 2002 durchgeführten Anpassung der österreichischen Meldepraxis der ODA werden die Details der Leistungen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ODA) des Jahres 2001 und 2002 hier zum ersten Mal dargestellt und erörtert. Da sich die Revision bereits im Jahr 2002 angekündigt hat, wurde auf die Darstellung verzichtet, bevor die Revision nicht beschlossen und für das Jahr 2001 durchgeführt wurde. Da diese Anpassung der österreichischen Meldepraxis allerdings auch eine Revision der Leistungen Österreichs der Jahre 1990 bis 2000 erfordert, muss derzeit auf langjährige Vergleiche und Verlaufsgrafiken über die letzten Jahre verzichtet werden.

Im folgenden Abschnitt werden daher die Daten der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit für das Jahr 2001 und 2002 dargestellt und nur in jenen Tabellen (beispielsweise bei der Programm- und Projekthilfe des BMA oder bei der Multilateralen EZA) Daten für 2000, 2001 und 2002 gegenübergestellt, wo keine Veränderungen durch die Anpassung der Meldepraxis eintreten werden.

Da die Veränderungen der Meldepraxis auch Auswirkungen bei den anderen öffentlichen Leistungen (OOF – Other Official Flows) nach sich ziehen, gibt die Darstellung aller Finanzflüsse an Entwicklungsländer – entsprechend der gesamten DAC-Statistik – einen guten Überblick über die verschiedenen Finanzierungsebenen. Bei den privaten Zuschüssen der NGOs werden die Leistungen sowohl für die Entwicklungsländer als auch für die CEECs und NIS gemeinsam dargestellt, da die Tren-

nung zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Osthilfe für viele NGOs nicht sinnvoll ist. Wir verzichten auf diese Differenzierung, die zwar für die DAC-Meldung relevant ist, nicht aber für die Darstellung des privaten Engagements in Österreich.

In einem eigenen Kapitel werden die Leistungen Österreichs für die Länder Mittel- und Osteuropas (CEECs) sowie für die Nachfolgestaaten der Sowjetunion (NIS) dargestellt.

Zur Anrechenbarkeit der Entschuldungsmaßnahmen in der DAC-Statistik

Die Melderichtlinien für die DAC-Statistik werden vom DAC in den „Statistical Reporting Directives“ festgehalten (<http://www1.oecd.org/dac/htm/dacdir.htm>) und veröffentlicht. Die Meldung der Entschuldungsmaßnahmen im Rahmen der DAC-Statistik ist ein sehr komplexes Thema; die spezifischen Melderichtlinien und Verfahren werden in einem eigenen Handbuch dargestellt (<http://www.oecd.org/dataoecd/59/43/11181711.pdf>). Die Notwendigkeit der gemeinsamen Regelung der Anrechenbarkeit der Entschuldungsmaßnahmen der DAC-Geberländer ergab sich aus der 1996 beschlossenen „HIPC-Initiative“, die erstmals eine umfassende Schuldenreduktion in Aussicht stellte. Neben der Beteiligung der bilateralen Gläubiger war auch erstmals eine Beteiligung multilateraler Gläubiger (Internationaler Währungsfonds, Weltbankgruppe) vorgesehen. Die bilateralen Geber erwarteten durch die Anrechenbarkeit der Entschuldungsmaßnahmen – insbesondere aufgrund der Schuldenstreichungen – einen Anstieg der ODA-Leistungen und somit eine Verbesserung der nationalen ODA-Performance. Das DAC hat jedoch die Erwartungen mit dem Hinweis gedämpft, dass die Entschuldung von alten ODA-Krediten nicht zu einer Steigerung führen könne, da ja der Kredit schon in der Vergangenheit Bestandteil der ODA-Statistik war. Rückzahlungen – unabhängig ob vom Schuldner- oder vom Gläubigerland im Rahmen eines internationalen Entschuldungsverfahrens geleistet – müssen daher in der statistischen Verarbeitung wieder abgezogen werden, da der Betrag sonst in der Statistik doppelt verrechnet worden wäre. Schuldenstreichungen von an-

deren Krediten (private Kredite, andere öffentliche Kredite und öffentliche Exportkredite (OOF)) können jedoch zu einer Steigerung der ODA-Leistungen führen, da die Entschuldung in diesem Fall als Entwicklungsbeitrag zählt. Der Kredit muss aber ebenfalls in der jeweiligen DAC-Statistik ausgetragen werden.

Entschuldungsmaßnahmen im Rahmen der HIPC-Initiative können daher zu einer zeitlich bis 2005 befristeten Steigerung der internationalen ODA-Statistik führen.

Die DAC-Mitglieder konnten sich im Falle der Schuldenstreichung für eine von zwei Meldearten entscheiden. Entweder man meldet die Schuldenstreichungen

- in dem Jahr, in dem der bilaterale Vertrag über die Schuldenstreichung unterzeichnet wurde, als „lump sum“. Es werden also in einer runden Summe das zum Vertragsabschluss rückzuzahlende Kapital als auch die ausstehenden Zinsen auf einmal gemeldet. Die tatsächliche Belastung der nationalen Budgets durch die Schuldenstreichung in den Folgejahren bleibt in der ODA-Statistik unberücksichtigt, oder man meldet
- die tatsächlichen Schuldenstreichungen (entsprechend der Fälligkeiten der Tilgungspläne) jeweils in dem Jahr in dem sie anfallen.

Österreich hat sich bereits im Jahr 1999 für die Variante „lump sum“ entschieden.

Wie aus dem im Internet veröffentlichten „Handbook for Reporting Debt Reorganisation on the DAC Questionnaire“ (<http://www.oecd.org/dataoecd/59/43/11181711.pdf>) hervorgeht, sind für die Anrechenbarkeit der verschiedenen Entschuldungsmaßnahmen in der DAC-Statistik bestimmte Informationen (Kapitalanteil, Zinsenanteil) über den zu entschuldenden Kredit erforderlich, die in Österreich von der Kontrollbank bzw. dem BMF zur Verfügung gestellt werden.

Berücksichtigt man nun, dass Österreich in der Vergangenheit geförderte Exportfinanzierungskredite (Rahmen-II-Kredite) in seine ODA-Meldung aufgenommen hat – was vom DAC vor allem bei den Prüfungen der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit auch immer wieder kritisiert wurde (http://www.oecd.org/document/30/0,2340,en_2649_201185_2412638_1_1_1_1,00.html) – dann folgt aus dieser Art der Meldepraxis und den Richtlinien des DAC, dass Schuldenstreichungen für alte ODA-Kredite keine neuen ODA-

Flüsse darstellen und daher auch nicht als ODA angerechnet werden können.

Österreich hat daher mit dem DAC nach Möglichkeiten gesucht, einerseits seine Meldepraxis anzupassen und andererseits die tatsächlichen Budgetbelastungen, die durch die im Pariser Club beschlossenen Schuldenstreichungen für die HIPC-Länder entstehen, in der ODA-Statistik entsprechend zu berücksichtigen.

So wurde einerseits die Meldepraxis bei den geförderten Exportfinanzierungen an die statistischen Richtlinien des DAC angepasst und mit dem Jahr 2001 werden nur mehr die tatsächlichen Stützungen der Finanzierung – nicht jedoch die Gesamtsumme des Kredits – als bilateraler Zuschuss gemeldet.

Diese Anpassung der Meldepraxis löste aber noch nicht die Frage der Anrechenbarkeit von Schuldenstreichungen, da zu klären war, welche Kredite in der Vergangenheit bereits als ODA gemeldet wurden und somit nicht neuerlich angerechnet werden konnten. Um dieses Problem sowohl arbeitstechnisch als auch von den Verwaltungskosten in den Griff zu bekommen, hat sich Österreich mit dem DAC darauf geeinigt, die DAC-Meldungen ab 1990 bis 2000 zu revidieren und rückwirkend die Meldung der geförderten Exportfinanzierungskredite aus der ODA-Statistik zu nehmen und im Bereich OOF aufzunehmen.

Diese Revision der Daten Österreichs führt nicht nur zur rückwirkenden quantitativen Verminderung der ODA-Leistungen, sondern auch zu einer qualitativen Verbesserung der Zusammensetzung der Leistungen Österreichs.

Die Revision bildet die Grundlage für eine den DAC-Richtlinien entsprechenden Verarbeitung der Entschuldungsmaßnahmen und ermöglicht die Anrechenbarkeit von HIPC-Schuldenstreichungen in der ODA-Statistik Österreichs.

Die im Folgenden dargestellten Daten für 2001 und 2002 wurden bereits entsprechend der DAC-Richtlinien zusammengestellt und werden nicht mehr revidiert.

FINANZIELLE GESAMTLEISTUNGEN ÖSTERREICHS AN ENTWICKLUNGSLÄNDER UND MULTILATERALE STELLEN SOWIE AN DIE CEECS/NIS UND LÄNDER IN EINEM ÜBERGANGSSTADIUM

Der Überblick über die gesamten Finanzflüsse Österreichs an Entwicklungsländer und multilaterale Stellen (Tabelle 1) gibt ein umfassendes Bild der finanziellen Beziehungen eines Landes in einer globalen Weltwirtschaft und stellt die Leistungen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit im Kontext ökonomischer und privater Beziehungen dar. Der Stellenwert der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit wird dadurch relativiert und es zeigt sich, dass der finanzielle Anteil der öffentlichen EZA an den Gesamtleistungen starken Schwankungen unterworfen ist, da die anderen öffentlichen Leistungen (OOF) und die privaten Leistungen zu marktüblichen Bedingungen stark konjunkturabhängig sind. Während im Jahr 2001 der Anteil der ODA an den Gesamtleistungen rund 76 % betrug, reduzierte sich der Anteil der ODA im Jahr 2002 aufgrund der hohen

privaten Leistungen auf rund 28 %. Die Zuschüsse privater Hilfsorganisationen geben einen Eindruck des privaten Engagements für EZA und Humanitäre Hilfe und dokumentieren die Bereitschaft und das Potenzial der Zivilgesellschaft. Die Zuschüsse privater Hilfsorganisationen haben in den 1990er Jahren in Österreich aufgrund der Balkankrise stark zugenommen. Derzeit beträgt ihr Anteil rund ein Zehntel der ODA. Ergänzt wird das Bild der Finanzflüsse Österreichs mit einem Überblick der Finanzflüsse an die Mittel- und Osteuropäischen Länder und an die Nachfolgestaaten der Sowjetunion (Tabelle 2). Auch hier sind die Schwankungen der gesamten Leistungen vor allem auf die privaten Leistungen zu marktüblichen Bedingungen zurückzuführen, während die öffentliche Hilfe abgenommen hat.

Tabelle 1:

Finanzielle Gesamtleistungen Österreichs an Entwicklungsländer und multilaterale Stellen 2001 und 2002 in Mio € und in %

| | 2001 | | 2002 | |
|--|------------|------------|--------------|------------|
| | Mio € | in % | Mio € | in % |
| I. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA – Official Development Assistance) | 707 | 76 | 552 | 28 |
| A. Bilaterale ODA | 493 | 53 | 387 | 20 |
| B. Multilaterale ODA | 214 | 23 | 165 | 8 |
| II. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) | -148 | -16 | -39 | -2 |
| III. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen | 312 | 33 | 1.405 | 71 |
| IV. Zuschüsse privater Hilfsorganisationen | 63 | 7 | 61 | 3 |
| Gesamtleistungen | 934 | 100 | 1.980 | 100 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Tabelle 2:**Finanzielle Gesamtleistungen Österreichs an CEECs/NIS und Länder in einem Übergangsstadium
2001 und 2002 in Mio € und in %**

| | 2001 | | 2002 | |
|--|--------------|------------|--------------|------------|
| | Mio € | in % | Mio € | in % |
| I. Öffentliche Hilfe (OA – Official Aid) | 236 | 8 | 208 | 6 |
| II. Sonstige öffentliche Leistungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| III. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen | 2.739 | 92 | 3.412 | 94 |
| IV. Zuschüsse privater Hilfsorganisationen | 7 | 0 | 9 | 0 |
| Gesamtleistungen | 2.982 | 100 | 3.628 | 100 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

I. Die Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit

Als öffentliche Entwicklungszusammenarbeit oder -hilfe (Official Development Assistance – internationale übliche Bezeichnung ODA) gelten laut der Definition des Entwicklungshilfekomitees (DAC – Development Assistance Committee) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD – Organisation for Economic Co-operation and Development) alle Mittelzuflüsse von staatlichen Stellen (einschließlich Länder, Gemeinden und öffentlichen Gebietskörperschaften) an Entwicklungsländer und multilaterale Institutionen, zum Zweck der wirtschaftlichen Entwicklung und Verbesserung der Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern.

Eine Leistung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit nennt man bilateral, wenn das Empfängerland eindeutig bestimmt werden kann, multilateral, wenn die Mittel von einem Geberland an eine internationale Organisation, die Entwicklungsprogramme durchführt, übergeben werden – sei es als allgemeiner Beitrag zur Organisation oder als Beitrag zu einem bestimmten

Programm der Organisation. Weiters wird zwischen Zuschüssen (nicht rückzahlbaren Leistungen) und Krediten (rückzahlbare Leistungen) unterschieden. Um als ODA eingestuft zu werden, müssen diese Mittel zu vergünstigten Bedingungen vergeben werden, d. h. sie müssen ein Zuschusselement von mindestens 25 % aufweisen. Die Gesamtsumme der 2002 von Österreich an das DAC als ODA gemeldeten Leistungen betrug rund 552 Mio € oder 0,26 % des Bruttonationaleinkommens (BNE). Im Jahr 2001 wurden rund 707 Mio € oder 0,34 % des BNE als ODA-Leistungen gemeldet. Die Steigerung der ODA-Leistung im Jahr 2001 geht vor allem auf die Veränderung der Meldepraxis Österreichs und somit auf die Anrechenbarkeit der Schuldenstreichungen zurück. Im Jahr 2002 gab es sowohl Rückgänge bei den Schuldenstreichungen als auch bei den multilateralen Leistungen. Mit 0,26 % des BNE liegt Österreich zwar über dem DAC-Durchschnitt von 0,23 %, jedoch unter dem EU-Durchschnitt von 0,34 % des BNE.

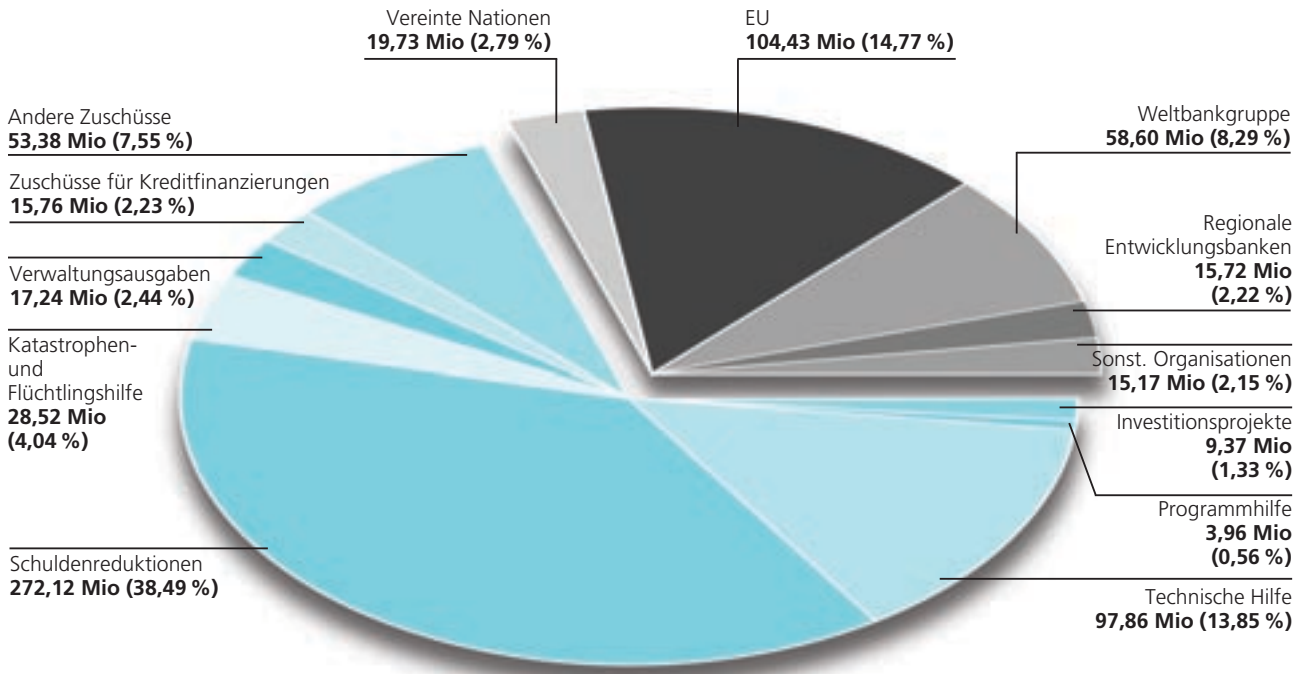
Tabelle 3:

Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) 2001 und 2002 in Mio €

| | 2001 | 2002 |
|--|---------------|---------------|
| Bilaterale Entwicklungszusammenarbeit | 493,26 | 386,51 |
| Zuschüsse | 498,24 | 389,13 |
| Kredite | -4,98 | -2,62 |
| Multilaterale Entwicklungszusammenarbeit | 213,66 | 165,43 |
| Gesamt ODA | 706,93 | 551,95 |
| <i>BNE (in Mrd € zu Marktpreisen, laufend)</i> | <i>207,79</i> | <i>214,47</i> |
| <i>Österreichs ODA in % des BNE</i> | <i>0,34</i> | <i>0,26</i> |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Graphik 1: Hauptbestandteile der ODA 2001 in Mio € und in %

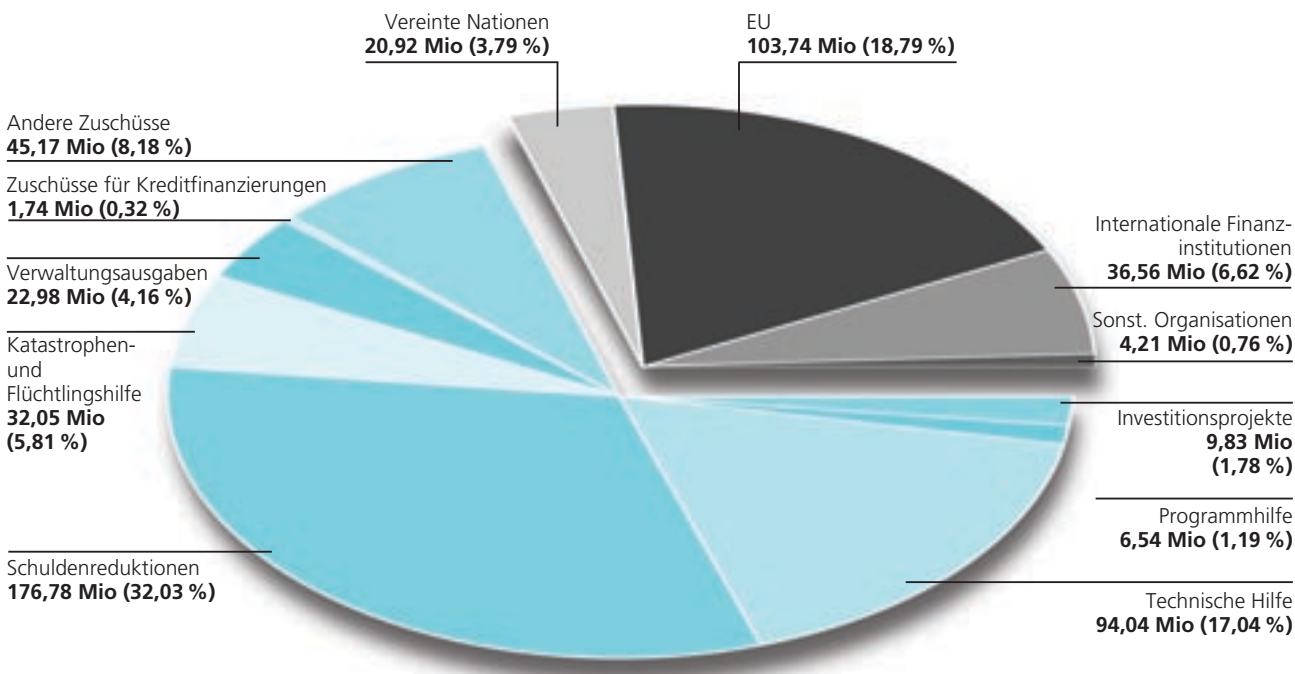


| | Mio € | in % | | Mio € | in % |
|--------------------------|---------------|---------------|---|--------|-------|
| Bilaterale EZA | 493,26 | 69,78 | | | |
| <i>Zuschüsse</i> | <i>498,24</i> | <i>70,48</i> | Investitionsprojekte | 9,37 | 1,33 |
| | | | Programmhilfe | 3,96 | 0,56 |
| | | | Technische Hilfe | 97,86 | 13,85 |
| | | | Andere EZA-Leistungen | 387,03 | 54,75 |
| | | | <i>Schuldenreduktionen</i> | 272,12 | 38,49 |
| | | | <i>Katastrophen- und Flüchtlingshilfe</i> | 28,52 | 4,04 |
| | | | <i>Verwaltungsausgaben</i> | 17,24 | 2,44 |
| | | | <i>Zuschüsse für Kreditfinanzierungen</i> | 15,76 | 2,23 |
| | | | <i>Andere Zuschüsse</i> | 53,38 | 7,55 |
| <i>Kredite*</i> | <i>-4,98</i> | <i>-0,70</i> | Rahmen II-Kredite | 0,00 | 0,00 |
| | | | andere Kredite* | -4,98 | -0,70 |
| Multilaterale EZA | 213,66 | 30,22 | Vereinte Nationen | 19,73 | 2,79 |
| | | | EU | 104,43 | 14,77 |
| | | | Weltbankgruppe | 58,60 | 8,29 |
| | | | Regionale Entwicklungsbanken | 15,72 | 2,22 |
| | | | Sonstige Organisationen | 15,17 | 2,15 |
| Gesamt | 706,92 | 100,00 | | | |
| 0,34 % des BNE | | | | | |

* Rückzahlungen können in der Grafik nicht dargestellt werden.

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Graphik 2: Hauptbestandteile der ODA 2002 in Mio € und in %



| | Mio € | in % | | Mio € | in % |
|--------------------------|---------------|---------------|------------------------------------|--------|-------|
| Bilaterale EZA | 386,51 | 70,03 | | | |
| <i>Zuschüsse</i> | <i>389,13</i> | <i>70,50</i> | Investitionsprojekte | 9,83 | 1,78 |
| | | | Programmhilfe | 6,54 | 1,19 |
| | | | Technische Hilfe | 94,04 | 17,04 |
| | | | Andere EZA-Leistungen | 278,72 | 50,50 |
| | | | Schuldenreduktionen | 176,78 | 32,03 |
| | | | Katastrophen- und Flüchtlingshilfe | 32,05 | 5,81 |
| | | | Verwaltungsausgaben | 22,98 | 4,16 |
| | | | Zuschüsse für Kreditfinanzierungen | 1,74 | 0,32 |
| | | | Andere Zuschüsse | 45,17 | 8,18 |
| Kredite* | -2,62 | -0,47 | | | |
| Multilaterale EZA | 165,43 | 29,97 | Vereinte Nationen | 20,92 | 3,79 |
| | | | EU | 103,74 | 18,79 |
| | | | Internationale Finanzinstitutionen | 36,56 | 6,62 |
| | | | Sonstige Organisationen | 4,21 | 0,76 |
| Gesamt | 551,95 | 100,00 | | | |
| 0,26 % des BNE | | | | | |

* Rückzahlungen können in der Grafik nicht dargestellt werden.

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/ITBK

Die Grafiken der Hauptbestandteile der ODA zeigen, dass sowohl 2001 als auch 2002 der Anteil der bilate-

ralen Leistungen 70 % und der Anteil der multilateralen Leistungen 30 % waren.

Tabelle 4:

ODA nach Verwendungszweck 2001 und 2002 in Mio € und in %

| | 2001 | | 2002 | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | Mio € | in % | Mio € | in % |
| ODA gesamt | 706,93 | 100,00 | 551,95 | 100,00 |
| Bilaterale EZA | 493,26 | 70 | 386,51 | 70 |
| <i>Bilaterale Zuschüsse</i> | <i>498,24</i> | <i>70</i> | <i>389,13</i> | <i>71</i> |
| Investitionsprojekte | 9,37 | 1 | 9,83 | 2 |
| Programmhilfe | 3,96 | 1 | 6,54 | 1 |
| Technische Hilfe | 97,86 | 14 | 94,04 | 17 |
| <i>davon: indirekte Studienplatzkosten</i> | <i>38,59</i> | <i>5</i> | <i>37,55</i> | <i>7</i> |
| Andere EZA-Leistungen | 387,03 | 55 | 278,72 | 50 |
| <i>davon: Katastrophen- und Flüchtlingshilfe</i> | <i>28,52</i> | <i>4</i> | <i>32,05</i> | <i>6</i> |
| <i>Asylwerber</i> | <i>22,92</i> | <i>3</i> | <i>30,00</i> | <i>5</i> |
| <i>de-facto Flüchtlinge</i> | <i>0,50</i> | <i>0</i> | <i>0,00</i> | <i>0</i> |
| <i>Sonstige Katastrophen- und Flüchtlingshilfe</i> | <i>5,10</i> | <i>1</i> | <i>2,05</i> | <i>0</i> |
| <i>Schuldenreduktionen</i> | <i>272,12</i> | <i>38</i> | <i>176,78</i> | <i>32</i> |
| <i>Zinssatzreduktionen</i> | <i>52,32</i> | <i>7</i> | <i>40,70</i> | <i>7</i> |
| <i>Sonstige Schuldenreduktionen</i> | <i>219,80</i> | <i>31</i> | <i>136,08</i> | <i>25</i> |
| <i>Zuschüsse für Kreditfinanzierungen</i> | <i>15,76</i> | <i>2</i> | <i>1,74</i> | <i>0</i> |
| <i>Verwaltungsausgaben</i> | <i>17,24</i> | <i>2</i> | <i>22,98</i> | <i>4</i> |
| <i>Sonstige Zuschüsse</i> | <i>53,38</i> | <i>8</i> | <i>45,17</i> | <i>8</i> |
| <i>Friedensbildende Maßnahmen</i> | <i>36,01</i> | <i>5</i> | <i>28,96</i> | <i>5</i> |
| <i>Andere (Öffentlichkeitsarbeit, Mischformen etc.)</i> | <i>16,02</i> | <i>2</i> | <i>16,21</i> | <i>3</i> |
| Bilaterale Kredite | -4,98 | -1 | -2,62 | 0 |
| Multilaterale EZA | 213,66 | 30 | 165,43 | 30 |
| Vereinte Nationen | 19,74 | 3 | 20,92 | 4 |
| Internationale Finanzinstitutionen | 74,32 | 11 | 36,56 | 7 |
| Sonstige Organisationen | 15,17 | 2 | 4,21 | 1 |
| EU | 104,43 | 15 | 103,74 | 19 |
| <i>davon: EEF</i> | <i>0,00</i> | <i>0</i> | <i>5,30</i> | <i>1</i> |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Die Tabelle „ODA nach Verwendungszweck“ zeigt deutlich, dass sowohl Investitionsprojekte als auch die Programmhilfe eine geringe Bedeutung im Verhältnis zur gesamten ODA spielten.

„Investitionsprojekte“ sind jene Projekte, die darauf abzielen, das materielle Kapital eines Partnerlandes zu vermehren oder zu verbessern, sowie die Finanzierung der Lieferung von Waren und Dienstleistungen zur Unterstützung dieser Projekte (z. B. Bau oder Sanierung eines Wasserkraftwerkes).

Unter „Programmhilfe“ versteht man Beiträge zur Durchführung umfassender Entwicklungspläne in einem bestimmten Sektor. Darunter fallen vor allem Beiträge zu Programmen, die in Verbindung mit Strukturanpassungsprogrammen der Weltbank oder des IWF durchgeführt werden, Zahlungsbilanzhilfen oder Beiträge zu Verwaltungsreformprogrammen in Partnerländern.

Die „Technische Hilfe“ umfasst laut DAC die Bereitstellung und die Entwicklung von Humanressourcen (sowie damit verbundene Sachmittellieferungen). Damit

wird das Ziel verfolgt, das Kapital an Wissen, Fachkenntnissen und allgemeine und spezielle Fertigkeiten sowie die produktive Kompetenz in einem Partnerland zu vermehren. Die Technische Hilfe hat bei den bilateralen Zuschüssen Österreichs weit mehr Gewicht. Innerhalb der Technischen Hilfe machen die indirekten Studienplatzkosten – also jene Leistungen, die Studierende aus Entwicklungsländern rein rechnerisch an Kosten für Universitäten und Hochschulen verursachen – einen wesentlichen Bestandteil aus.

Die „Anderen EZA-Leistungen“ bestehen aus Mischformen der oben genannten Kategorien oder können diesen Kategorien nicht zugeordnet werden. Die Haupt-

bestandteile der „Anderen EZA-Leistungen“ sind die Maßnahmen zur Schuldenreduktion, die Kosten für die Asylwerber aus Entwicklungsländern, die Zuschüsse für Kreditfinanzierungen sowie Verwaltungsausgaben für die EZA und friedensbildende Maßnahmen. Die Zuschüsse für Kreditfinanzierungen sind jene Beträge, die aus dem Budget zur Verbesserung der Kreditbedingungen der Rahmen-II-Kredite, die nach der Anpassung der Meldepraxis als OOF gemeldet werden, zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Multilateralen EZA zeigt sich ein Schwerpunkt Österreichs bei den Beiträgen zu den Programmen und Projekten der Europäischen Union.

Tabelle 5:
Finanzierungsquellen der ODA in Mio € und in %

| | 2001 | | 2002 | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | Mio € | in % | Mio € | in % |
| Gesamt ODA | 706,93 | 100,00 | 551,95 | 100,00 |
| BMA | 126,92 | 17,95 | 119,82 | 21,71 |
| PPH und ERP-Fonds | 64,67* | 9,15 | 62,32 | 11,29 |
| Ostzusammenarbeit | 7,96 | 1,13 | 8,36 | 1,51 |
| andere | 54,30 | 7,68 | 49,14 | 8,90 |
| BMF | 472,68 | 66,86 | 319,82 | 57,94 |
| BKA | 3,13 | 0,44 | 0,85 | 0,15 |
| BM:BWK | 53,63 | 7,59 | 51,79 | 9,38 |
| BMI | 28,25 | 4,00 | 32,87 | 5,96 |
| BMLFUW | 7,73 | 1,09 | 9,28 | 1,68 |
| BMLV | 2,98 | 0,42 | 8,23 | 1,49 |
| Sonstige Bund | 6,44 | 0,91 | 6,84 | 1,24 |
| Summe bundesbudgetfinanzierte Leistungen | 701,76 | 99,27 | 548,30 | 99,34 |
| Summe andere öffentliche Körperschaften | 5,17 | 0,73 | 3,65 | 0,66 |

* Abweichung von der PPH ergibt sich aufgrund eines ERP-Kredites in der Höhe von 1,24 Mio Euro.

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Die Finanzierungsquellen der ODA stammen nach der Meldepraxisveränderung zu mehr als 99 % aus dem Bundesbudget. Es zeigt sich jedoch bei der Zuordnung der Mittel, dass im Jahr 2001 fast 67 % und im Jahr 2002 rund 58 % der Mittel aus dem Budget des BMF stammen. Das mit der Verwaltung der österreichischen EZA und mit der Formulierung der österreichischen Entwicklungspolitik betraute BMA verfügte 2001 de facto nur über 18 % der ODA-Mittel. Im Jahr 2002 stieg der Anteil des BMA auf rund 22 %. Der eigentliche Kern-

bereich der österreichischen EZA – der unmittelbar vom BMA programmatisch gestaltbare Teil – betrug im Jahr 2001 inklusive des ODA relevanten Anteils der Ostzusammenarbeit rund 10 % der ODA, im Jahr 2002 rund 13 %. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur verfügte aufgrund des hohen Anteils an indirekten Studienplatzkosten, Stipendien und Leistungen für österreichische Auslandsschulen in Entwicklungsländern über 8 % im Jahr 2001 und 9 % im Jahr 2002.

Die Programm- und Projekthilfe im BMA

Der Kernbereich der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ist die vom BMA entwicklungspolitisch gestaltbare Programm- und Projekthilfe (PPH), die aus dem Budgetansatz 205 des BMA sowie aus Mitteln des ERP-Fonds (European Recovery Programm) besteht. Die im Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik formulierte Programmatik und Länderschwerpunktsetzung bezieht sich vorwiegend auf diesen Bereich. Im Jahr 2001 betragen die Mittel für die PPH 63,42 Mio €, im Jahr 2002 62,32 Mio €. Der Budgetansatz 205 (Erfolg) machte 2001 54,88 Mio € und im Jahr 2002 56,61 Mio € aus. Berücksichtigt man den Umstand, dass der Budgetansatz im Jahr 1998 69,04 Mio € betragen hat, dann ist das Budget des Jahres

2002 im Vergleich dazu um 18 % geringer. Der Budgetvoranschlag für das Jahr 2003 sieht einen weiteren Rückgang auf 52,70 Mio € vor, während für das Jahr 2004 ein Budgetansatz von 71,60 Mio € im Parlament beschlossen wurde. Die Programm- und Projekthilfe des BMA soll daher im Jahr 2004 über das Niveau des Jahres 1998 angehoben werden. Aus ERP-Mitteln, die für Programme und Projekte der österreichischen EZA verwendet werden, können pro Jahr weitere 8 Mio € veranschlagt werden. Dennoch bleibt damit der Teil der gesamten österreichischen ODA, der nach entwicklungspolitischen Kriterien gestaltet wird, im internationalen Vergleich sehr klein.

Tabelle 6:

Entwicklung der Mittel für Programm- und Projekthilfe, Auszahlungen 2000 bis 2002 in Mio €

| | Budgetvoranschlag | | | | |
|---------------------------------|-------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 |
| BMA-Budget | 56,45 | 54,88 | 56,61 | 52,70 | 71,60 |
| ERP-Mittel | 16,51 | 8,55 | 5,70 | 8,00 | 8,00 |
| Gesamt in Mio € | 72,96 | 63,42 | 62,32 | 60,70 | 79,60 |
| <i>in % des BNE</i> | <i>0,035</i> | <i>0,031</i> | <i>0,029</i> | | |
| <i>in % des Bundeshaushalts</i> | <i>0,128</i> | <i>0,105</i> | <i>0,101</i> | | |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Die Durchführung der PPH wird ab dem Jahr 2004 von der Österreichischen Gesellschaft für Entwicklungszusammenarbeit – Austrian Development Agency (ADA) übernommen. Die Zuständigkeit für die Formulierung und Koordination der Entwicklungspolitik Österreichs verbleibt im BMA. Die ADA wird als privatrechtlich organisierte Ges. m.b.H. die operativen Maßnahmen der österreichischen Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit abwickeln*. Für das Jahr 2004 steht ein Jahresbudget von rund 100 Mio € zur Verfügung, das aus dem Bundesbudget bereitgestellt wird.

Die geografische Konzentration der PPH auf die Schwerpunkt- und Kooperationsländer der österreichischen EZA ist seit 1992 konsequent verfolgt worden. Im Jahr 2002 und im Jahr 2001 konnten die Mittel rund 66 % der PPH auf die Schwerpunktländer, die Kooperationsländer und Sonderprogrammländer konzentriert werden. Im Jahr 2000 betrug der Anteil rund 72 %, es kann aber deshalb nicht von einer Veränderung der Schwerpunktsetzung im Jahr 2001 und 2002 gesprochen werden.

* http://www.oefse.at/download/eza_gesetz.pdf

Tabelle 7:

Programm- und Projekthilfe für Schwerpunkt- und Kooperationsländer nach Schlüsselregionen, 2000 bis 2002 in Mio € und in %

| | 2000 | | 2001 | | 2002 | |
|---|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| | Mio € | in % | Mio € | in % | Mio € | in % |
| Sahelraum Westafrikas | 9,43 | 12,93 | 6,55 | 10,32 | 6,03 | 9,68 |
| davon: <i>Burkina Faso</i> | 2,89 | 3,96 | 2,94 | 4,63 | 2,41 | 3,87 |
| <i>Kap Verde</i> | 3,85 | 5,28 | 1,17 | 1,84 | 1,22 | 1,96 |
| <i>Senegal</i> | 2,69 | 3,69 | 2,44 | 3,85 | 2,39 | 3,84 |
| Ostafrika | 15,41 | 21,12 | 14,67 | 23,13 | 14,39 | 23,10 |
| davon: <i>Uganda</i> | 4,54 | 6,23 | 6,29 | 9,92 | 5,56 | 8,92 |
| <i>Äthiopien</i> | 2,75 | 3,78 | 3,32 | 5,23 | 2,83 | 4,55 |
| <i>Ruanda</i> | 1,02 | 1,39 | 0,16 | 0,26 | 1,78 | 2,85 |
| <i>Tansania</i> | 4,94 | 6,77 | 3,74 | 5,90 | 1,78 | 2,86 |
| <i>Kenia</i> | 0,89 | 1,21 | 0,63 | 1,00 | 1,47 | 2,35 |
| <i>Burundi</i> | 1,27 | 1,74 | 0,52 | 0,82 | 0,97 | 1,56 |
| Südliches Afrika | 7,06 | 9,67 | 4,80 | 7,57 | 4,96 | 7,96 |
| davon: <i>Mosambik</i> | 3,84 | 5,26 | 2,26 | 3,57 | 2,45 | 3,94 |
| <i>Namibia</i> | 0,83 | 1,14 | 0,81 | 1,27 | 0,57 | 0,92 |
| <i>Simbabwe</i> | 1,53 | 2,10 | 0,88 | 1,39 | 0,51 | 0,82 |
| <i>Südafrika</i> | 0,86 | 1,17 | 0,85 | 1,34 | 1,42 | 2,29 |
| Zentralamerika | 8,73 | 11,97 | 9,61 | 15,15 | 7,96 | 12,78 |
| davon: <i>Nicaragua</i> | 5,21 | 7,14 | 6,15 | 9,70 | 4,59 | 7,36 |
| <i>Guatemala</i> | 1,93 | 2,64 | 1,93 | 3,04 | 2,05 | 3,29 |
| <i>El Salvador</i> | 1,25 | 1,72 | 1,18 | 1,86 | 1,18 | 1,90 |
| <i>Costa Rica</i> | 0,34 | 0,47 | 0,35 | 0,55 | 0,14 | 0,23 |
| Himalaja-Hindukusch | 8,22 | 11,26 | 4,88 | 7,70 | 4,16 | 6,68 |
| davon: <i>Bhutan</i> | 6,35 | 8,71 | 3,00 | 4,73 | 2,27 | 3,64 |
| <i>Pakistan</i> | 0,61 | 0,83 | 0,66 | 1,03 | 0,24 | 0,39 |
| <i>Nepal</i> | 1,26 | 1,73 | 1,23 | 1,94 | 1,65 | 2,65 |
| Sonderprogrammland | 3,40 | 4,66 | 2,03 | 3,19 | 3,00 | 4,81 |
| <i>auton. paläst. Gebiete</i> | 3,40 | 4,66 | 2,03 | 3,19 | 3,00 | 4,81 |
| Schwerpunktländer gesamt | 30,46 | 41,75 | 25,29 | 39,87 | 23,12 | 37,10 |
| <i>Kooperationsländer gesamt</i> | 18,39 | 25,20 | 15,22 | 23,99 | 14,39 | 23,09 |
| <i>Schwerpunkt- u. Kooperationsländer gesamt</i> | 48,85 | 66,95 | 40,51 | 63,86 | 37,51 | 60,19 |
| <i>Schwpkt.- u. Koop.länder + Sonderprogr. ges.</i> | 52,25 | 71,61 | 42,53 | 67,05 | 40,50 | 65,00 |
| Programm- und Projekthilfe gesamt | 72,96 | 100,00 | 63,42 | 100,00 | 62,32 | 100,00 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Bei der Durchführungsstruktur der Programm- und Projekthilfe des BMA fällt auf, dass der Anteil der von NGOs durchgeführten Projekte mit rund 55 % gleich geblieben ist. In absoluten Werten sind jedoch die Mittel für Projekte von NGOs in Entwicklungsländern zurückgegangen, während die Mittel für Projekte in Österreich sowie für die Studienförderung geringfügig angestiegen sind. Der Anteil der Firmen ist im Jahr

2002 geringfügig größer als 2001, im Vergleich zum Jahr 2000 ist er aber stark zurückgegangen und beträgt 2002 rund 23 %.

Die direkte Kooperation mit Einrichtungen in Entwicklungsländern (NGOs, öffentliche Stellen) ist im Jahr 2002 gesunken während gleichzeitig mehr Mittel für Programme von internationalen Organisationen im Rahmen der bilateralen Hilfe verwendet wurden.

Tabelle 8:

**Durchführungsstruktur der Programm- und Projekthilfe, Auszahlungen 2000 bis 2002
in Mio € und in %**

| | 2000 | | 2001 | | 2002 | |
|--|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| | Mio € | in % | Mio € | in % | Mio € | in % |
| <i>NGO Projekte vorwiegend Ausland</i> | 26,60 | 36,46 | 25,66 | 40,46 | 23,31 | 37,40 |
| <i>NGO Projekte vorwiegend Österreich</i> | 4,96 | 6,79 | 4,50 | 7,09 | 5,36 | 8,59 |
| <i>NGO vorwiegend Studienförderung</i> | 2,57 | 3,53 | 4,46 | 7,03 | 5,51 | 8,84 |
| Österreichische NGOs gesamt (1–3) | 34,13 | 46,78 | 34,62 | 54,58 | 34,17 | 54,84 |
| Firmen in Österreich | 23,92 | 32,78 | 12,95 | 20,42 | 14,57 | 23,37 |
| öff. Stellen/Universitäten in Österreich | 0,77 | 1,06 | 1,05 | 1,66 | 0,50 | 0,80 |
| Privatpersonen | 0,29 | 0,40 | 0,17 | 0,27 | 0,19 | 0,31 |
| Österreichische Institutionen gesamt (1–6) | 59,11 | 81,02 | 48,79 | 76,93 | 49,43 | 79,33 |
| öffentliche Stellen/Ministerien im Empfängerland | 7,59 | 10,40 | 5,78 | 9,11 | 3,19 | 5,11 |
| NGOs und Institutionen im Empfängerland | 1,59 | 2,18 | 3,84 | 6,06 | 2,61 | 4,18 |
| Institutionen im Empfängerland gesamt (7–8) | 9,18 | 12,58 | 9,62 | 15,17 | 5,79 | 9,30 |
| Internationale Organisationen | 2,95 | 4,05 | 3,28 | 5,18 | 5,07 | 8,13 |
| Internationale NGOs | 1,26 | 1,72 | 0,73 | 1,14 | 0,97 | 1,56 |
| Sonstiges | 0,46 | 0,63 | 1,00 | 1,58 | 1,05 | 1,68 |
| Andere Träger gesamt (9–11) | 4,67 | 6,40 | 5,01 | 7,90 | 7,09 | 11,38 |
| Gesamt PPH | 72,96 | 100,00 | 63,42 | 100,00 | 62,32 | 100,00 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

ODA-Kredite

Mit der neuen österreichischen Meldepraxis für Rahmen-II-Exportkredite werden alle bisher als ODA klassifizierten Rahmen-II-Kredite nicht mehr als ODA gemeldet, sondern werden als OOF-Exportkredite in der DAC-Statistik berücksichtigt. Da es an Neuauiszahlungen im Jahr 2001 nur einen ERP-Kredit gab, sind bei allen anderen Kreditformen Rückzahlungen zu verbuchen. Im Jahr 2002 wurden aufgrund von Schuldenstreichungen alter ODA-Kredite statistische Austräge in der Höhe von 0,46 Mio € erforderlich. Diese Maßnahme berücksichtigt, dass der nun entschuldete Kredit bereits als ODA gemeldet wurde. Da – bedingt durch

die Entschuldung – in Zukunft keine Rückzahlungen mehr erfolgen, müssen diese statistisch ausgetragen werden, da sie einerseits beim Entschuldungsvorgang als Zuschuss berücksichtigt wurden und andererseits in der ersten Meldung des Kredites enthalten waren.

Ein weiteres Argument für die Umstellung der Meldepraxis war auch der Umstand, dass hohe Rückzahlungen alter Kredite die Auszahlungen der Rahmen-II-Exportfinanzierungskredite übertrafen, was beispielsweise bereits im Jahr 2000 zu einer Reduktion der ODA-Leistungen Österreichs durch den Bereich der bilateralen Kredite führte.

Tabelle 9:

ODA-Kredite, Übersicht der Nettoflüsse 2001 und 2002 in Mio €

| Kreditart | 2001 | 2002 |
|--|--------------|--------------|
| | Nettofluss* | Nettofluss * |
| Starthilfe | -0,01 | 0,00 |
| RAHMEN-II-Exportfinanzierungskredite | 0,00 | 0,00 |
| IBRD-Kofinanzierung | -5,34 | -0,95 |
| ERP | 1,24 | -0,74 |
| BMA-Finanzhilfedarlehen | -0,87 | -0,47 |
| Tatsächliche Kreditflüsse gesamt | -4,98 | -2,16 |
| Kreditseitige Austräge für entschuldete ODA-Kredite | 0,00 | -0,46 |
| Gesamt-ODA im Bereich Kredite | -4,98 | -2,62 |

* Laut DAC-Richtlinien errechnet sich der Nettofluss bei Krediten aus Auszahlungsbetrag minus Tilgung. Zinsenzahlungen werden nicht in die Berechnung des Nettofinanzflusses einbezogen.

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Die Empfängerländer der bilateralen EZA Österreichs

Betrachtet man die geografische Verteilung des Volumens der bilateralen EZA, dann zeigt sich, dass die Schwerpunktländer und Kooperationsländer der PPH in der Reihung der Empfängerländer nur dann vordere Ränge einnehmen, wenn das Land auch von Entschuldungsmaßnahmen profitiert hat. Die Reihenfolge der Empfängerländer der bilateralen EZA wird aufgrund des geringen Anteils der PPH an der bilateralen ODA weit mehr von der geografischen Verteilung der Schuldenstreichungen, der Asylwerber und den indirekten Studienplatzkosten beeinflusst als von den programmatischen Schwerpunkten der österreichischen Entwicklungspolitik. So entfielen beispielsweise im Jahr 2002

auf das Hauptempfängerland Serbien und Montenegro neben Entschuldungsmaßnahmen in der Höhe von rund 72 Mio € Kosten für Asylwerber (rund 4,7 Mio €), indirekte Studienplatzkosten (rund 4,3 Mio €), OZA (rund 3,4 Mio €) und friedenssichernde Maßnahmen.

Tansania und Mosambik nehmen im Jahr 2002 aufgrund der Anrechenbarkeit der Entschuldungsmaßnahmen Rang zwei und drei ein.

Bei der Türkei sind ebenfalls die Anteile für Asylwerber und indirekte Studienplatzkosten für die vordere Reihung in der geografischen Verteilung der bilateralen ODA verantwortlich.

Während in den vergangenen Jahren die Anrechnung der Rahmen-II-Exportkredite vorwiegend die Reihenfol-

ge bestimmte, wird die Reihung ab dem Jahr 2002 von der Höhe der Schuldenstreichungen beeinflusst.

Tabelle 10:

**Die Empfängerländer der bilateralen EZA Österreichs im Jahr 2001
in Mio € und in % der bilateralen EZA**

| Position | Empfängerland | Netto Auszahlungen Mio € | davon: Entschuldungs- maßnahmen | in % der bilateralen EZA |
|--|-----------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------|
| 1 | Kamerun | 150,64 | 150,25 | 30,54 |
| 2 | Bolivien | 70,61 | 70,10 | 14,32 |
| 3 | Ägypten | 26,03 | 24,97 | 5,28 |
| 4 | Jugoslawien | 25,44 | — | 5,16 |
| 5 | Bosnien und Herzegowina | 15,85 | 4,73 | 3,21 |
| 6 | Türkei | 14,43 | — | 2,93 |
| 7 | Madagaskar | 11,23 | 11,20 | 2,28 |
| 8 | Afghanistan | 10,88 | — | 2,21 |
| 9 | LLDCs n. a. | 8,30 | — | 1,68 |
| 10 | Sierra Leone | 7,96 | 0,02 | 1,61 |
| 11 | Äthiopien | 7,77 | 0,20 | 1,57 |
| 12 | China | 6,54 | — | 1,33 |
| 13 | Nicaragua | 6,39 | 0,08 | 1,30 |
| 14 | Osttimor | 6,19 | — | 1,26 |
| 15 | Bhutan | 5,69 | — | 1,15 |
| 16 | Tansania | 5,33 | 1,39 | 1,08 |
| 17 | Indonesien | 5,32 | — | 1,08 |
| 18 | Guatemala | 5,20 | — | 1,05 |
| 19 | Kroatien | 4,06 | — | 0,82 |
| 20 | Iran | 3,94 | — | 0,80 |
| 21 | Philippinen | 3,83 | — | 0,78 |
| 22 | Kongo, Dem. Rep. | 3,40 | 0,26 | 0,69 |
| 23 | Burkina Faso | 3,29 | 0,28 | 0,67 |
| 24 | Slowenien | 2,90 | — | 0,59 |
| 25 | Guinea | 2,66 | 2,58 | 0,54 |
| 26 | Albanien | 2,57 | — | 0,52 |
| 27 | Senegal | 2,51 | — | 0,51 |
| 28 | Palästinensische Autonomiegebiete | 2,44 | — | 0,50 |
| 29 | Mosambik | 2,28 | — | 0,46 |
| 30 | Brasilien | 2,13 | — | 0,43 |
| Gesamte bilaterale EZA in Mio € | | 493,26 | 271,16 | 100,00 |
| Österreich | | 21,51 | | 4,36 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Tabelle 11:

Die Empfängerländer der bilateralen EZA Österreichs im Jahr 2002
in Mio € und in % der bilateralen EZA

| Position | Empfängerland | Netto Auszahlungen Mio € | davon: Entschuldungs- maßnahmen | in % der bilateralen EZA |
|--|-----------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------|
| 1 | Serbien und Montenegro | 92,36 | 71,86 | 23,90 |
| 2 | Tansania | 32,10 | 30,61 | 8,31 |
| 3 | Mosambik | 22,67 | 20,20 | 5,87 |
| 4 | Ägypten | 20,79 | 19,59 | 5,38 |
| 5 | Türkei | 14,42 | — | 3,73 |
| 6 | Afghanistan | 14,22 | — | 3,68 |
| 7 | Bosnien und Herzegowina | 11,56 | 3,81 | 2,99 |
| 8 | Mauretanien | 10,31 | 10,20 | 2,67 |
| 9 | Burkina Faso | 8,50 | 5,98 | 2,20 |
| 10 | Kamerun | 7,95 | 7,52 | 2,06 |
| 11 | LLDCs n.a. | 7,88 | — | 2,04 |
| 12 | Sierra Leone | 6,46 | 0,02 | 1,67 |
| 13 | Kongo, Dem. Rep. | 5,77 | 0,12 | 1,49 |
| 14 | Uganda | 5,71 | — | 1,48 |
| 15 | Guatemala | 5,14 | — | 1,33 |
| 16 | Nicaragua | 4,73 | 0,06 | 1,22 |
| 17 | Äthiopien | 4,56 | 0,26 | 1,18 |
| 18 | Irak | 4,20 | — | 1,09 |
| 19 | Bhutan | 3,96 | — | 1,02 |
| 20 | Slowenien | 3,92 | — | 1,01 |
| 21 | Palästinensische Autonomiegebiete | 3,82 | — | 0,99 |
| 22 | Iran | 3,59 | — | 0,93 |
| 23 | Kroatien | 3,52 | — | 0,91 |
| 24 | Osttimor | 2,83 | — | 0,73 |
| 25 | Côte d'Ivoire | 2,75 | 2,66 | 0,71 |
| 26 | China | 2,75 | — | 0,71 |
| 27 | Senegal | 2,51 | — | 0,65 |
| 28 | Georgien | 2,51 | — | 0,65 |
| 29 | Armenien | 2,44 | — | 0,63 |
| 30 | Mazedonien | 2,37 | — | 0,61 |
| Gesamte bilaterale EZA in Mio € | | 386,51 | 176,78 | 100,00 |
| | <i>Österreich</i> | 26,41 | | 6,83 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Multilaterale Entwicklungszusammenarbeit

Die multilaterale Entwicklungszusammenarbeit Österreichs betrug im Jahr 2002 rund 165 Mio €, das sind rund 30 % der gesamten ODA. Damit hat sie im Vergleich zum Jahr 2001 um fast 50 Mio € abgenommen. Aufgrund von unregelmäßigen Wiederauffüllungen von Finanzierungstöpfen bei internationalen Finanzinstitutionen, die Kredite an Entwicklungsländer zur Finanzierung von Programmen und Projekten vergeben, kommt es bei der multilateralen EZA immer wieder zu Schwankungen. Der Hauptanteil der multilateralen ODA-Leistungen Österreichs entfällt seit 1995 auf Beiträge an die EU. Österreich leistet im Rahmen seiner allgemeinen Beiträge zum EU-Haushalt auch Beiträge für die einzelnen Budgetlinien, die für Programme und

Maßnahmen der EU-Entwicklungszusammenarbeit verwendet werden. Dieser Anteil wird als multilaterale Entwicklungszusammenarbeit an das DAC gemeldet. Im Jahr 2002 betrug der Anteil mit 103,7 Mio € fast 19 % der gesamten von Österreich gemeldeten ODA.

Die Leistungen für UN-Organisationen sind seit dem Jahr 2000 etwa gleich geblieben. Österreich hat jedoch im Vergleich zur zweiten Hälfte der 1990er Jahre seine freiwilligen Beiträge an UN-Einrichtungen aufgrund der österreichischen Budgetkonsolidierung um fast 5 Mio € reduziert.

Bei den Organisationen der Weltbankgruppe und bei den regionalen Entwicklungsbanken sind Schwankun-

Tabelle 12:

Multilaterale Entwicklungszusammenarbeit 2000 bis 2002 in Mio €

| | 2000 | 2001 | 2002 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| 1. Entwicklungszusammenarbeit der EU | 94,14 | 104,43 | 103,74 |
| 2. UN-Organisationen | 21,76 | 19,74 | 20,92 |
| 3. Organisationen der Weltbank-Gruppe | 28,33 | 58,60 | 27,75 |
| 4. Regionale Entwicklungsbanken | 24,60 | 15,72 | 8,81 |
| 5. Andere Finanzinstitutionen und andere Organisationen | 11,85 | 15,17 | 4,21 |
| Multilaterale EZA gesamt | 180,68 | 213,66 | 165,43 |
| 1. Entwicklungszusammenarbeit der EU | | | |
| Budgetlinie B70 – Sapard/Ispa/Phare | 2,37 | 0,91 | 1,63 |
| Nahrungsmittelhilfe (B720) | 10,41 | 12,53 | 9,69 |
| Humanitäre Hilfe (B721) | 12,29 | 13,61 | 10,31 |
| Leistungen für Asien/Lateinamerika/Südafrika (B73) | 14,96 | 16,44 | 17,37 |
| Leistungen für Mittelmeerraum/Naher Osten (B74) | 11,25 | 15,00 | 19,54 |
| Leistungen für CEECs/NIS (Part I) (B75) | 2,55 | 1,39 | 1,33 |
| Leistungen Westlicher Balkan (B75) | 16,10 | 24,89 | 17,40 |
| andere Leistungen der Entwicklungszusammenarbeit (B76) | 6,62 | 7,80 | 9,01 |
| Demokratie und Menschenrechte (B77) | 1,02 | 1,26 | 1,97 |
| Außenkapitel bestimmter Politiken der Gemeinschaft (B78) | 4,02 | 6,06 | 5,84 |
| Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (B80) | 0,36 | 0,51 | 0,48 |
| Verwaltungskosten (IIIA) | 2,63 | 4,03 | 3,85 |
| Gesamt | 84,60 | 104,43 | 98,44 |
| Europäischer Entwicklungsfonds (EEF) | 9,54 | 0,00 | 5,30 |
| EZA der EU und EEF gesamt | 94,14 | 104,43 | 103,74 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

| | 2000 | 2001 | 2002 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| 2. UN-Organisationen | | | |
| FAO | 1,87 | 1,70 | 1,81 |
| FAO-WFP | 2,16 | 0,23 | 2,20 |
| JPO | 1,15 | 0,86 | 0,61 |
| UN-Budget | 1,21 | 1,24 | 1,44 |
| UNDP | 4,87 | 3,55 | 4,50 |
| UNESCO | 0,83 | 0,82 | 0,82 |
| UNICEF | 1,05 | 0,98 | 1,15 |
| UNIDF | 1,91 | 3,11 | 1,31 |
| UNIDO | 0,89 | 0,89 | 0,90 |
| WHO | 3,33 | 3,32 | 2,68 |
| Andere | 2,47 | 3,04 | 3,52 |
| Gesamt | 21,76 | 19,74 | 20,92 |
| 3. Organisationen der Weltbank-Gruppe | | | |
| HIPC-Initiative | — | 29,07 | 0,00 |
| IBRD | 0,00 | 1,15 | 0,00 |
| IDA | 27,75 | 27,75 | 27,75 |
| IFC | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| MIGA | 0,58 | 0,63 | 0,00 |
| Gesamt | 28,33 | 58,60 | 27,75 |
| 4. Regionale Entwicklungsbanken | | | |
| AfDB/AfDF | 17,99 | 9,17 | 0,34 |
| ASDB/AsDF | 4,80 | 6,14 | 8,12 |
| IDB | 1,81 | 0,41 | 0,35 |
| Gesamt | 24,60 | 15,72 | 8,81 |
| 5. Andere Finanzinstitutionen u. andere Organisationen | | | |
| CGIAR (IFI*) | 0,00 | 1,62 | 0,00 |
| IMF-PRGF (vormals ESAF) (IFI*) | 5,12 | 2,61 | 2,06 |
| GEF (IFI*) | 3,12 | 3,15 | 0,00 |
| IFAD (IFI*) | 1,57 | 5,67 | 0,00 |
| Montrealer Protokoll (IFI*) | 1,53 | 1,52 | 1,52 |
| Andere | 0,52 | 0,60 | 0,64 |
| Gesamt | 11,85 | 15,17 | 4,21 |

* Internationale Finanzinstitution

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

gen aufgrund der unregelmäßigen Beitragszahlungen vorprogrammiert. Die Weltbank hat etwa im Rahmen der HIPC-Initiative einen HIPC-Trust Fund eingerichtet, an dem sich Österreich im Jahr 2001 mit 29 Mio € beteiligt hat.

II. Sonstige öffentliche Leistungen (Other Official Flows)

Zu den sonstigen öffentlichen Leistungen zählen jene Exportkredite, die die Kriterien für die Meldung als ODA-Kredite nicht erfüllen, entweder weil diese das erforderliche Zuschusselement nicht aufweisen oder nicht zu den inhaltlichen und geografischen Schwerpunktsetzungen der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit passen. Die Veränderung der ODA-Meldepaxis bedeutet daher Veränderungen bei den OOF. Die Rahmen-II-Exportfinanzierungskredite werden

rückwirkend ab dem Jahr 1990 aus der ODA entfernt und bei OOF eingetragen.

Für die Jahre 2001 und 2002 sieht man in der Tabelle deutlich, dass den Neuauszahlungen einerseits Rückzahlungen von Krediten (Rahmen-II-Exportfinanzierung, andere öffentliche Exportfinanzierungen) und wiederum Austräge für entschuldete Kredite gegenüberstehen. Dies ergibt sowohl 2001 als auch 2002 negative Finanzflüsse.

Tabelle 13:

Exportkredite (OOF) Nettobeträge 2001 und 2002 in Mio €

| | 2001 | 2002 |
|---|----------------|---------------|
| Auszahlungen | 121,80 | 165,00 |
| Rückflüsse | -269,96 | -203,64 |
| <i>davon: Kreditseitige Austräge für entschuldete Kredite</i> | -175,52 | -103,89 |
| <i>Tilgungen</i> | -94,45 | -99,73 |
| Gesamt | -148,16 | -38,64 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

III. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen

Auf dieser Ebene wird der Kapitaltransfer Österreichs in die Entwicklungsländer erfasst, der zu marktüblichen Bedingungen erfolgt. Da diese Leistungen privat über den Kapitalmarkt finanziert werden und keine öffentlichen Förderungen in Anspruch nehmen, werden sie auch nicht bei den öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen angerechnet. Sie werden aber von der OECD erfasst und im OECD-Bericht als Teil der Gesamtleistungen Österreichs an die Entwicklungsländer ausgewiesen.

Die privaten Leistungen zu marktüblichen Bedingungen bestehen aus Direktinvestitionen und privaten Exportfinanzierungskrediten. Die gesamten privaten Leistungen zu marktüblichen Bedingungen sind starken Schwankungen unterworfen, da sie gewinnorientiert und konjunkturabhängig sind und keine entwicklungspolitischen Zielsetzungen verfolgen.

Die Summe der Direktinvestitionen betrug 2002 fast 1,1 Mrd€. Davon entfielen allerdings 967 Mio€ auf Europa (Kroatien, Slowenien, Serbien und Montenegro), 91 Mio€ auf Mittel- und Südamerika und 31 Mio€ auf Asien.

Bei den privaten Exportkrediten betrug die Summe im Jahr 2002 rund 314 Mio€. Auch hier entfiel der Großteil auf Europa (343 Mio€; Türkei, Slowenien) Afrika hat sogar nur Rückflüsse (-144 Mio€), Amerika (22 Mio€) und in Asien (92 Mio€) waren vor allem Exportfinanzierungen mit dem Iran und China zu verzeichnen.

Obwohl die Gesamtsummen hoch sind, zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass auch die österreichischen Direktinvestitionen und privaten Exportkredite vor allem die Lower Middle Income Countries und die Upper Middle Income Countries erreichen und nicht die ärmsten Entwicklungsländer.

Tabelle 14:

Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen, Nettobeträge, 2000 bis 2002 in Mio €

| | 2000 | 2001 | 2002 |
|-----------------------|---------------|---------------|-----------------|
| Direktinvestitionen | 457,04 | 309,24 | 1.091,72 |
| private Exportkredite | 150,69 | 2,73 | 313,76 |
| Gesamt | 607,73 | 311,97 | 1.405,48 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

IV. Zuschüsse privater Organisationen

Österreichische Nichtregierungsorganisationen (NGOs) im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und der Ostzusammenarbeit meldeten im Jahr 2002 rund 70,5 Mio € an Eigenmitteln, die für Programme und Projekte in Entwicklungsländern sowie in Osteuropa und den Nachfolgestaaten der Sowjetunion sowie Katastrophenhilfe und für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Österreich verwendet wurden. Die Eigenmittel werden durch Spendenaktionen, durch Fundraising oder durch Mitgliedsbeiträge aufgebracht und sind ein wichtiger Indikator für das Engagement der Zivilgesellschaft im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. Die hier angegebenen Daten weichen vielfach von den in den Jahresberichten der einzelnen Einrichtungen

dargestellten Leistungen ab, da wir ausschließlich die Eigenmittel berücksichtigen und nicht den Umsatz. Öffentliche Mittel (Kofinanzierungen mit der EU, der österreichischen Regierung oder Ländern) für Projekte, die von privaten Einrichtungen im Auftrag oder gemeinsam mit öffentlichen Stellen durchgeführt werden, sind in der Statistik der öffentlichen Leistungen (ODA) enthalten.

Vergleicht man die privaten Eigenmittel mit den Budgetansätzen des BMA für Entwicklungszusammenarbeit sowie für Ostzusammenarbeit, dann zeigt sich deutlich, dass die privaten Mittel höher sind als die unmittelbar im Bundesbudget für vergleichbare Ziele vorgesehenen Mittel.

Tabelle 15:

Zuschüsse privater Organisationen 2000 bis 2002 in Mio €

| | 2000 | 2001 | 2002 |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Zuschüsse gesamt | 77,61 | 70,16 | 70,54 |
| Mitgliedsorganisationen der KOO | 39,32 | 39,27 | 39,88 |
| <i>davon: Entwicklungshilfe</i> | 30,52 | 32,41 | 32,54 |
| <i>Katastrophenhilfe</i> | 4,80 | 3,14 | 3,47 |
| <i>Bildung</i> | 3,92 | 3,72 | 3,87 |
| andere private Hilfsorganisationen | 38,30 | 30,88 | 30,66 |
| zum Vergleich die Budgetansätze des BMA | | | |
| Budgetansatz 205 EZA (Erfolg) | 56,45 | 54,60 | 56,54 |
| Budgetansatz 2007 Ostförderprogramme (Erfolg) | 18,70 | 11,30 | 10,60 |
| | 75,15 | 65,90 | 67,14 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Die Zuschüsse aller privaten Einrichtungen sind im Jahr 2001 um rund 7 Mio € im Vergleich zu 2000 zurückgegangen. Der starke Rückgang ist v. a. auf die gesunkenen Humanitären Hilfslieferungen für den südosteuropäischen Raum, v. a. für das ehemalige Jugoslawien zurückzuführen. 2000 erhielt die ehemalige BR Jugoslawien noch als größter Empfänger 14,79 Mio €, während die Leistungen 2002 nur mehr 2,65 Mio € betragen (siehe Tab. 18).

Der größte Teil der privaten Leistungen wurde auch 2002, 2001 und 2000 von den Mitgliedern der KOO – Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskon-

ferenz für Internationale Entwicklung und Mission – aufgebracht. (Eine Liste der Mitglieder der KOO befindet sich im Anhang.) Diese Leistungen stammen vorwiegend aus kirchlichen Sammlungen und Spendenaktionen, die von den Einrichtungen der katholischen Kirche durchgeführt werden. Mittel für die Mission und Pastoralhilfe werden hier nicht berücksichtigt, da diese Leistungen vom DAC nicht als Entwicklungshilfeleistungen anerkannt werden.

Die Leistungen der KOO-Mitglieder sind seit 2000 mit jährlich fast 40 Mio € gleich geblieben.

Zuschüsse privater Organisationen

Die Verteilung der Mittel auf Entwicklungszusammenarbeit, Katastrophenhilfe und Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit ist in den Berichtsjahren etwa konstant geblieben. Während im Jahr 2001 die Katastrophenhilfeleistungen um 1,6 Mio € gesunken sind, ist jedoch eine

Steigerung bei der Entwicklungszusammenarbeit feststellbar. Der Rückgang der Leistungen für den südosteuropäischen Raum hat bei den KOO-Mitgliedsorganisationen bereits im Jahr 2000 stattgefunden.

Tabelle 16:**Die größten privaten Geber 2000 bis 2002 in Mio €**

| | 2000 | 2001 | 2002 |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Zuschüsse aller NROs gesamt | 77,60 | 70,16 | 70,54 |
| davon: Mitgliedsorganisationen der KOO | 39,29 | 39,27 | 39,88 |
| Österreichisches Rotes Kreuz | 15,13 | 8,66 | 6,41 |
| Ärzte ohne Grenzen Österreich | 3,11 | 3,70 | 5,23 |
| CBM Christoffel Blinden Mission | 1,73 | 2,24 | 2,67 |
| UNICEF Österreich | 2,62 | 2,71 | 2,42 |
| Menschen für Menschen | 1,63 | 1,76 | 2,11 |
| World Vision | 0,84 | 1,04 | 1,46 |
| SOS Kinderdorf International | 2,11 | 1,06 | 1,41 |
| Malteser Hospitaldienst Austria | 1,70 | 2,14 | 1,39 |
| Entwicklungshilfe-Klub | 1,13 | 1,07 | 1,13 |
| Österr. Aussätzigen-Hilfswerk | 1,23 | 1,23 | 0,69 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Betrachtet man die geografische Verteilung der privaten Zuschüsse, dann zeigt sich, dass die Konzentration auf die Krisenregion am Balkan im Jahr 2002 nicht

mehr gegeben ist. Im Jahr 2002 lag als Empfängerregion Afrika (30 %) vor Asien (20 %), Europa (18 %) und Amerika (16 %).

Tabelle 17:**Die Zuschüsse der NROs 2000 bis 2002 aufgeteilt nach Regionen in Mio €**

| | 2000 | 2001 | 2002 |
|------------------|--------------|--------------|--------------|
| Europa | 26,53 | 16,39 | 12,91 |
| Afrika | 17,63 | 16,54 | 21,08 |
| Asien | 11,42 | 14,15 | 13,97 |
| Amerika | 10,91 | 11,56 | 11,07 |
| Ozeanien | 0,53 | 0,65 | 0,84 |
| nicht zuordenbar | 10,58 | 10,87 | 10,68 |
| Gesamt | 77,60 | 70,15 | 70,55 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/TBK

Die Empfängerländer der privaten Zuschüsse werden im Jahr 2002 von den LLDCs unspezifisch angeführt, gefolgt von Indien, Österreich (v. a. für Projekte für Informations- und Bildungsarbeit), Äthiopien und Rumä-

nien. Die Reihung der Empfängerländer wird von den Schwerpunkten der KOO-Mitgliedsorganisationen wesentlich beeinflusst. Da die Mitglieder der KOO keine gemeinsame Schwerpunktländerpolitik verfolgen, bil-

Zuschüsse privater Hilfsorganisationen

den sich Schwerpunkte aufgrund des Engagements der einzelnen Organisationen. So zählen etwa Indien, Rumänien, Kongo, Brasilien, Nicaragua und Uganda zu den Schwerpunkten der katholischen Zusammenarbeit.

Zirka drei Viertel der Mittel entfallen auf 30 Zielländer. Insgesamt erhielten 2002 rund 130 Länder Zuschüsse österreichischer NGOs.

Tabelle 18:**Die Empfängerländer der privater Zuschüsse (Top 20) 2000 bis 2002 in Mio €**

| | 2000 | 2001 | 2002 |
|--------------------|-------|------|------|
| LLDCS unspezifisch | 6,33 | 6,43 | 6,44 |
| Indien | 4,29 | 5,67 | 4,30 |
| Österreich | 4,25 | 4,44 | 4,23 |
| Äthiopien | 3,53 | 3,22 | 3,68 |
| Rumänien | 4,00 | 2,59 | 3,14 |
| Jugoslawien | 14,79 | 8,31 | 2,65 |
| Afghanistan | 0,18 | 1,66 | 2,53 |
| Uganda | 1,35 | 1,20 | 2,28 |
| Kongo | 1,05 | 1,04 | 2,12 |
| Brasilien | 1,90 | 1,96 | 2,09 |
| Nicaragua | 2,05 | 2,19 | 1,78 |
| Philippinen | 1,69 | 1,86 | 1,74 |
| Kenia | 1,52 | 1,82 | 1,68 |
| Mosambik | 2,18 | 1,52 | 1,66 |
| Belarus | 0,00 | 0,00 | 1,43 |
| Ukraine | 0,77 | 3,39 | 1,23 |
| Tansania | 0,63 | 0,89 | 1,21 |
| Ecuador | 1,00 | 1,13 | 1,20 |
| Sudan | 1,15 | 1,12 | 1,18 |
| Südafrika | 0,49 | 0,80 | 0,80 |
| El Salvador | 0,48 | 1,47 | 0,53 |

Quelle: ÖEZA-Statistik / ÖFSE/ITBK

Erstellt man eine Hitliste der größten privaten Geber, dann führen die Mitglieder der KOO gemeinsam die Liste an. Die Unterscheidung nach einzelnen Einrichtungen ist nicht möglich. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass Organisationen wie die Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar oder die Caritas Österreich mit den Ergebnissen ihrer Spendenaktionen einen vorderen Platz in der Liste einnehmen würden. Danach folgt das Österreichische Rote Kreuz, das in der Liste den zweiten Platz besetzt. Beim ÖRK korreliert die Abnahme der Leistungen seit 2000

mit dem Rückgang der Leistungen in Südosteuropa. An dritter Stelle rangiert die Organisation Ärzte ohne Grenzen, die eine stetige Zunahme der Leistungen zu verzeichnen hat. Bereits an vierter Stelle ist die Christoffel Blinden Mission, die in den letzten Jahren durch gezieltes Fundraising ihr Spendeneinkommen deutlich erhöhen konnte. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll einen Überblick über die Akteure geben.